



Termine

Brackwede

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51-5212.
AWO Brackwede, 15.00 - 17.00 Spielrunde, Cheruskerstr. 1, Tel. 948 58 73.
Mittwochswanderer des Heimatvereins Brackwede, Treffpunkt nach Vereinbarung.
DRK-Brackwede, 9.00 - 12.00 Beratung für Migranten; 17.00 - 18.30 und 18.45 - 20.15 Yoga, 14.00 Arbeitsnachmittag Soziale Dienste, Arnberger Str. 15, Tel. 41 08 81.
Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, 9.00 Deutsch für Migrantinnen; 9.00 Speaking English (im Ev. Barth.-Gemeindehaus); 9.00 Conversation Française; 9.00 Gesund und Fit I; 10.00 Gesund und Fit II; 10.45 Français pour débutants; 11.30 Gemeinsamer Mittagstisch (bitte anm.); 15.00 Malen und Zeichnen; 15.00 Kreativkreis; 15.00 Gedächtnistraining; 17.45 Club Agilando I, 18.00 Theatergruppe, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.
SVB-Trimmen und Freizeit, für fröhliche Senioren und Jüngere, Trimm- und Freizeitabteilung, Turnhalle Vogelruthschule, 16.30 bis 17.45.
Blaues Kreuz, offener Gesprächskreis für Suchtkranke und Angehörige, 19.45, Kirchweg 10, Tel. 44 93 27.

Gadderbaum

Priska Lehmann: „Mut zur Farbe“, 8.00 - 20.00, Ev. Krankenhaus Bielefeld (EvKB), Erdgeschoss, Burgstein 13.
Sigrid Berg (Malerin und Religionspädagogin, Ravensberg): Kunst im Dialog mit Psalmen, 8.30 bis 12.45, 14.00 bis 16.00, Haus der Stille, Am Zionswald 5.
Einführung in die Biochemie nach Dr. Schüßler, anwendungsbezogen, Biochemischer Verein Bielefeld-Gadderbaum e. V., Ref. Kai Oltmanns, Heilpraktiker, 19.00, Begegnungszentrum Pella Höhe, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.
Begegnungszentrum Pella Höhe, 9.00 Gymnastik III, 10.00 Männer-Fitness, 14.00 Internetcafé mit fachl. Begleitung, 17.30 Singkreis, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.
Offene Kirche, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 19.00, Ev. Stephanuskirche, Pellaweg 4.
Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, Zionskirche Bethel, Am Zionswald.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD
(0521) 48 95 522

Reise durch die deutsche Geschichte

■ **Brackwede**. Die CDU Brackwede lädt zu einer spannenden Zeitreise durch die deutsche Nachkriegsgeschichte ein. Am Samstag, 27. September, geht es per Bus nach Bonn zum Haus der Deutschen Geschichte. Auf 4.000 Quadratmetern werden dort 6.000 Exponate zur Geschichte der Bundesrepublik gezeigt. Darunter der legendäre Adenauer-Dienstwagen, Originalmobiliar des ersten Bundespräsidenten sowie Ton- und Schriftstücke. Im Anschluss an die Besichtigung fährt die Gruppe weiter nach Rhöndorf. Bei dem Besuch im Adenauer-Haus erinnern viele Original-Exponate an das Leben und Wirken des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik. Karten für die Tour sind bei Claus Spilker, Telefon (05 21) 43 11 88, erhältlich.



Arzt am Rechner: Dr. Matthias Wienhues betrachtet auf dem Monitor das Digitalfoto vom Augenhintergrund eines Patienten. Deutlich zur erkennen sind die feinen Arterien, die die Netzhaut durchziehen. Eine so genaue, gründliche Untersuchung war früher nicht möglich.

Ein Augenblick, der Leben rettet

Zwei Brackweder Ärzte setzen in ihrer Praxis revolutionäres Verfahren ein

VON THOMAS KOPSIEKER (TEXT) UND CHRISTIAN WEISCHE (FOTOS)

■ **Brackwede**. Das Gerät sieht nicht wirklich beeindruckend aus. Eigentlich ist es nur ein weißes Gehäuse mit einem kleinen Guckloch. Aber in den wenigen Wochen, in denen „Optomap“ bislang in der Gemeinschaftspraxis der beiden Brackweder Augenärzte Matthias und Michael Wienhues im Einsatz ist, hat es bereits mehreren Patienten das Leben gerettet.

Das neuartige Optomap-Verfahren, das laut Dr. Matthias Wienhues bisher in Ostwestfalen in keiner anderen Praxis eingesetzt wird, ist von der Idee her bestechend einfach: Der Patient guckt durch das Guckloch, und innerhalb eines Augenblicks von 0,25 Sekunden wird dann

ein digitales Foto seines Augenhintergrunds erstellt. „Die Untersuchung ist völlig schmerzlos und ungefährlich, in der Regel genügt eine Aufnahme, um den Großteil der Netzhaut auf einem Bild darzustellen“, so Wienhues.

Dieses farbige Bild kann der Arzt dann in aller Ruhe gründlich am Computermonitor auswerten. Dabei lassen sich nicht nur Augenerkrankungen wie Netzhautablösungen oder Netzhautdefekte erkennen, sondern auch Tumor- und Gefäßerkrankungen entdecken, bevor es zu spät ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erkennen von verstopften und verengten Netzhautgefäßen. Durch die Darstellung der durchsichtigen feinen Arterien der Netzhaut lässt sich zuverlässig und frühzeitig Bluthoch-



Augenblick: Durch das Guckloch wird die Netzhaut abgelichtet.

druck, Herzinfarkt und eine Schlaganfallgefährdung aufzeigen.

Wienhues: „Schicksalhafterweise entdeckten wir gleich beim ersten Patienten, bei dem wir das Gerät eingesetzt haben, zufällig einen Tumor. Durch die sofortige Einleitung geeigneter Therapiemaßnahmen konnten wir dem 38-Jährigen, der völlig beschwerdefrei zu einer normalen Routineuntersuchung zu uns gekommen war, das Leben retten“. Seitdem habe es bereits mehrere solche Fälle gegeben.

„Die meisten Patienten gehen leider erst dann zum Augenarzt wenn sie Schmerzen haben oder das Sehvermögen eingeschränkt ist“, beklagt der Mediziner, „da aber die vorherrschenden Erblichungsursachen in Westeuropa wie die Makuladegeneration, der Grüne Star, Diabetes, Netzhautablösung und Tumore scheinbar am Augenhintergrund verlaufen, werden sie zu spät erkannt. Über 80 Prozent aller Erblindungen könnten durch vorsorgende Früherkennung verhindert werden.“

Der vorsorgende Netzhautcheck hatte bisher eine gravierende diagnostische Lücke: Die Untersuchung war bis dato nur mit medikamentös erweiterter Augenpupille möglich. Durch das „Tropfen“ verlor der Patient nicht nur viel Zeit, sondern musste auch stundenlange Sehbeeinträchtigungen in Kauf nehmen.

„Gerade für Menschen mit einem engen Zeitplan, Eltern mit Kindern oder Autofahrer war die Vorsorgeuntersuchung nur unter großen Mühen und auch Gefährdungen möglich“, erläutert Michael Wienhues und betont, „das neue Verfahren kommt ohne Tropfen aus, das ist schon revolutionär.“

Ein weiterer Vorteil: Die Optomap-Aufnahmen werden digital gespeichert und können immer wieder herangezogen werden.

Weil ein Kind erblindete

■ Die Geschichte von Optomap beginnt mit einem persönlichen Schicksal: Der schottische Ingenieur Douglas Anderson entwickelte die neuartige Technologie zur Netzhautuntersuchung nachdem sein damals fünfjähriger Sohn auf einem Auge erblindet war. Trotz regelmäßiger Kontrolle mit herkömmlichen Verfahren war bei dem Jungen eine Netzhautablösung nicht rechtzeitig diagnostiziert worden.



Das war früher: Dr. Michael Wienhues demonstriert an seiner Assistentin Janina Hooenboom die alte Technik des „Tropfens“.

Fit durch Hüpfen und Springen

Sportvereinigung warb für Hallensportarten

■ **Brackwede** (kie). Mitmachen wurde großgeschrieben beim Sportwettag der Sportvereinigung Brackwede (SVB), der jetzt in der Sporthalle des Gymnasiums stattfand: Badminton, Rope Skipping und Trampolin standen unter anderem auf dem Programm. Es war der Tag der Hallensportarten, denen kam das gute Wetter etwas in die Quere. „Das hat uns sicher einige Besucher gekostet, insgesamt sind wir mit der Resonanz aber zufrieden“, sagte die stellvertretende Vorsitzende der SVB, Doris Strijowski. Gut 3.700 Mitglieder zählt die Sportvereinigung Brackwede. Vor allem viele Kinder nutzten jetzt die Gelegenheit, einmal in die ein oder andere Sportart reinzuschmecken. Eine erfahrene Sportlerin ist Finja, obwohl sie gerade einmal sechs Jahre alt ist. Seit zwei Jah-

ren ist sie Mitglied im Verein und springt regelmäßig auf dem Trampolin. „Das macht ihr riesigen Spaß und sie ist begeistert dabei“, sagt Mutter Heike Graf. Seit neun Jahren springt Ricarda Düsterloh Trampolin, die als Übungsleiterin aufpasst, dass nichts passiert: „Springen ist ein bisschen wie fliegen, das ist das Tolle.“ Außerdem spielt die 14-Jährige auch noch Handball. Marina Hentschel ist indes eine eingeleichtete Rope Skipperin. Seit sich die Abteilung vor 12 Jahren gründete, ist die 21-Jährige mit dabei, mittlerweile als Trainerin. Rope Skipping, so würden viele Außenstehenden immer noch glauben, das ist doch Seilhüpfen. „Stimmt aber nicht“, betont Marina Hentschel: „Unsere Seile sind aus Kunststoff oder aus Stahl statt aus Hanf, wir sprin-

gen zur Musik und mit hoher Geschwindigkeit.“ Gesprungen wird allein oder zu zweit oder in der Gruppe. Eine eigene 12-köpfige Showtruppe wird gerne für Sommerfeste und andere Gelegenheiten gebucht. „Da kommt Stimmung auf“, sagt Hentschel. Denn die Rope Skipper haben Kunststücke zu bieten, die nun wirklich gar nichts mehr mit Seilchenspringen zu tun haben. Neben den Großen zeigten auch die Kleinen beim Sportwettag, was sie drauf haben. „Bei uns geht es nämlich mit sechs Jahren los“, so die Trainerin. Außerdem zeigten die Basketballer der SVB, was sie können, standen Geräteturnen und Step Aerobic auf dem Programm. „Auch Badminton war sehr beliebt, das wollten viele Leute mal ausprobieren“, zieht Strijowski eine Bilanz.



Ganz schön hoch: Die sechsjährige Finja ist Mitglied in der Sportvereinigung Brackwede und springt seit zwei Jahren Trampolin. Beim Sportwettag zeigte sie ihr Können. FOTO: SVEN KIENSCHERF

Freche Musik und Faxen in der Schatztruhe

„Löffelpiraten“ laden zum Jubiläumskonzert ein

VON IVONNE MICHEL

■ **Gadderbaum**. „Wann kommt ihr endlich wieder?“, fragen viele kleine Seeräuber in ihrer Fanpost an die „Löffelpiraten“. Seit 20 Jahren begeistert die Bielefelder Band mit Kinderliedern zum Mitsingen wie „Seeräuber-Jenny“, „Wackelkahn“ oder „Hau mich nicht“ und jeder Menge Quatsch und Faxen in ihrer Schatztruhe nicht nur die kleinen Besucher. Am Sonntag, 7. September, laden sie ab 15.30 Uhr zum Jubiläumskonzert in die Neue Schmiede ein. „Wir hatten beide schon länger den Wunsch, Kindermusik zu machen“, berichtet Mitgründer und Bandleiter Klaus-Dieter Ciesinski, der als Sozial-, Theater- und Tanzpädagoge arbeitet. Norbert Krafeld, im echten Leben

Rechtsanwalt, kannte er vom Volleyballspielen. „Wir waren also quasi schon ein eingespieltes Team“, berichtet Ciesinski. Beim Herumalbern beim gemeinsamen Frühstück wurde der Bandname geboren. Und noch heute tragen die Löffelpiraten statt schwarzer Klappe einen Löffel über dem Auge.

Zur Produktion der ersten CD „Fette Beute“ vor ungefähr 17 Jahren kam Klaus Arens, genannt der kleine Klaus, an Bord „und war seitdem nicht mehr wegzudenken“, sagt Ciesinski. Mal laut, punkig, rockig und fet-

zig, schaurig-traurig-schön oder auch ganz leise und balladenhaft, mit Gitarre, Trommel, Mundharmonika, Flöte oder Ukulele nehmen sie ihr Publikum immer mit auf die große Fahrt. „Unsere Botschaft ist einfach: Lebensfreude“, sagt Ciesinski. Freche Musik, die einfach Spaß machen soll, trotz der vielen Probleme, die es auf der Welt gibt.

Professioneller seien sie im Laufe der Jahre geworden. 1998 erhielten die Löffelpiraten den Deutschen Kinderliederpreis. „Es ist schön, wenn man sieht, dass unsere Arbeit gewürdigt wird“, sagt Ciesinski. Die Motivation der Löffelpiraten, die mittlerweile deutschlandweit auftreten, seien aber hauptsächlich die vielen Rückmeldungen von ihren Fans. Für

das Jubiläumskonzert haben sie auch ein paar neue Lieder wie „Schlange Ka“ oder „Segel auf dem Meer“ in ihre Schatztruhe gepackt. Und auch zukünftig wollen die Löffelpiraten weiter für ordentlich Wind sorgen: Wie schon in der Vergangenheit - und auch am 7. September - kommen immer mal wieder neue Musik-Matrosen mit an Bord. „Und wir arbeiten an einer neuen CD“, verrät Ciesinski. Kartenreservierungen für das Jubiläumskonzert am Sonntag, 7. September bei der Neuen Schmiede, Tel. 1 44 32 73.



Löffel statt Piratenklappe: Mitgründer und Bandleiter Klaus-Dieter Ciesinski erzählt, wie alles anfang. FOTO: IVONNE MICHEL

Heute Bauarbeiten auf dem Südring

Fahrbahnen Höhe Windelsbleicher Straße gesperrt

■ **Brackwede**. Nach der Beendigung der Kanalbauarbeiten werden am heutigen Mittwoch, 3. September, ab etwa 6 Uhr morgens im Kreuzungsbereich Südring/Windelsbleicher Straße die mittleren Fahrstreifen gesperrt. Der Grund: Eine neue Asphalt-schicht wird aufgetragen. In Fahrtrichtung Sennestadt und in Fahrtrichtung Ostwestfalendamm stehen auf dem Südring dann jeweils nur die rechten Fahrstreifen zur Verfügung, so das Stadtpräseamt. Das

Linksabbiegen vom Südring in die Windelsbleicher Straße ist nicht möglich. Die Windelsbleicher bleibt zwischen Südring und Stadtring Einbahnstraße. Aus Richtung Senne kann von der Windelsbleicher Straße nicht nach links auf den Südring eingefahren werden. Autofahrer können nur geradeaus oder nach rechts fahren. Besonders zu den Hauptverkehrszeiten kann es zu Staus kommen. Die Sperrung soll gegen 18 Uhr aufgehoben werden.

Lkw mit Tiefkühlkost kippte um

Hoher Sachschaden

■ **Friedrichsdorf/Senne**. Gegen 12.15 Uhr ist gestern ein Sattelzug in Friedrichsdorf verunglückt. Nach Polizeiangaben geriet der 59-jährige Fahrer des Lkw aus Düsseldorf zu weit nach rechts von der Fahrbahn. Dadurch rutschte der Sattelzug ab und kippte in den Graben. Der Fahrer wurde im Führerhaus eingeklemmt, konnte sich aber selbstständig befreien. Er wurde in ein Güterloher Krankenhaus gebracht, konnte aber nach zweistündiger Behandlung entlassen werden.

Die Bergung des Sattelzuges gestaltete sich aufgrund der Lage und der Eigengewichts als äußerst schwierig, so die Polizei. Der Auflieger war mit Tiefkühlkost voll beladen. Es mussten zwei Spezialkräne und ein Abschleppfahrzeug eingesetzt werden, um den Sattelzug zu bergen. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Gesamtschaden auf mehrere Zehntausend Euro. Die Friedrichsdorfer Straße war für gut drei Stunden voll gesperrt.